

Diplomen Friedrichs II. (1198–1212) (S. 265–278), gibt einen Einblick in die Arbeit an den DDF. II, deren erster Band 2002 erschienen ist. – Michael MENZEL, Dießens zwei Gesichter – Markt und Stift (S. 279–291), untersucht die Vorgeschichte der Urkunde Ludwigs des Bayern von 1326 für das Stift Dießen (Regesten Ludwigs 3 Nr. 186), bei der eine unwirksam gebliebene Verfügung seiner Mutter Mathilde von 1302 offenbar eine wesentliche Rolle spielte. – Gertrud THOMA, Papstzehnte zur Finanzierung von Kreuzzügen. Zur Erhebungspraxis in deutschen Bistümern im 13./14. Jahrhundert (S. 293–309), macht aus der Hs. München, Archiv des Erzbistums B 250 b, eine Aufstellung der zehntpflichtigen Einkünfte des Hochstifts Freising von 1310/11 bekannt, die auf Anweisung Clemens' V. durch Beschluß einer Salzburger Provinzialsynode fällig geworden waren. – Roland PAULER, Wenn zwei das Gleiche sagen. Überlegungen zum Konflikt zwischen Kaiser und Papst im 14. Jahrhundert (S. 311–323), ordnet den Protest, den Heinrich VII. 1312 gegen die päpstliche Deutung seines früher gegebenen *iuramentum fidelitatis* als Vasalleneid einlegte, und die darauf reagierende Dekretale Romani principes Clemens' V. (MGH Const. 4/2 Nr. 1165) in die Vorgeschichte des Reichsgesetzes *Licet iuris* und der Goldenen Bulle ein. – Claudia MÄRTL, Wohnen in Pienza. Der Nachlass des Thesaurars Giliforte de' Buonconti († 21. August 1462) (S. 325–344), ediert und analysiert das Nachlaßinventar eines engen Mitarbeiters Pius' II., der kurz nach dem Erwerb eines Hauses im Zentrum von Pienza verstorben ist. – Martina GIESE, Sebastian Ranck († n. 1528) als Besitzer und Schreiber von Handschriften. Ein Beurener Pfarrer im Dienste Maximilians I. (S. 345–358). – Josef KIRMEIER, Vermittlungsstrategien mittelalterlicher Geschichte am Beispiel der Ausstellung „Kaiser Heinrich II.“ 2002 in Bamberg (S. 367–377). – Am Ende findet sich nicht bloß ein Schriftenverzeichnis des Jubilars, sondern dankenswerterweise auch ein Namenregister. R. S.

Landesgeschichte als multidisziplinäre Wissenschaft. Festgabe für Franz Irsigler zum 60. Geburtstag, hg. von Dietrich EBELING, Volker HENN, Rudolf HOLBACH, Winfried REICHERT und Wolfgang SCHMID, Trier 2001, Porta-Alba-Verl., XVI u. 730 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-933701-03-1, EUR 65,50. – Von den Beiträgen aus der Festschrift für den Trierer Mediävisten sind zu notieren: Klaus PETRY, Der Münzschatz von Idesheim, Kr. Bitburg-Prüm, vergraben nach 983. Ein Beitrag zu seiner Stellung im lotharingischen „Schatzfundhorizont“ des 10. Jahrhunderts und zur frühen Münzprägung in Bonn (S. 1–21), räumt dem Idesheimer Münzschatz mit seinen 62 Münzen aus Niederlothringen, dem mittelhheinischen und Metzger Gebiet den Spitzenplatz unter den lotharingischen Münzschatzfunden des 10. Jh. ein, der durch den Nachweis von zwei Veronalhalbpennigen als Prägungen des Bonner Stifts St. Cassius und Florentius noch gefestigt wird. – Martin UHRMACHER, „dilecti fideles nostri?“ Niederadelige Herrschaftsbildung im 13. Jahrhundert: Der Aufstieg der Vögte von Hunolstein (S. 23–43), und Jutta GRIMBACH, Zur Territorialpolitik der Vögte von Hunolstein im Spätmittelalter (S. 45–66), schildern, wie die Vögte von Hunolstein, die zuerst 1239 belegt sind, im Gefolge des Blieskastler Erbfolgekriegs und als Vertreter der Salmer Grafen in ihren moselländischen Besit-